

*Über dieses Buch* Die hier versammelten Dramen entstanden in den Jahren 1909, 1913 und 1914, gehören also zum Frühwerk Arnold Zweigs; sie spiegeln auf unterschiedliche Weise die Auseinandersetzung ihres Autors mit der eigenen Herkunft, den Problemen des Judentums sowie seine intensive Beschäftigung mit dem Zionismus wider.

Für sein wohl bedeutendstes Drama *Die Sendung Semaels* erhielt Zweig 1915 den renommierten Kleist-Preis; die geplante Aufführung durch Max Reinhardt am Deutschen Theater in Berlin wurde allerdings durch den Ausbruch des Ersten Weltkriegs und das Eingreifen der deutschen Militärzensur verhindert. Der Stoff des Dramas geht auf eine wahre Begebenheit zurück und erzählt von der Aufhetzung des Volkes gegen ungarische Juden, denen ein Ritualmord an einem jungen Mädchen angelastet wurde. Moritz, der Sohn des Synagogendieners, erklärt unter Folter, der »Zeremonie« beigewohnt zu haben. Die Premiere des Stückes erfolgte nach dem Sturz der Monarchie in Wien. Die Rolle des dreizehnjährigen Moritz Scharf spielte die junge Elisabeth Bergner. – *Abigail und Nabal*, eine im jüdischen Kulturgut wurzelnde biblische Tragödie, erzählt von »Abigails Klugheit«, mit der diese Frau in David den zukünftigen König Israels erkennt und ihn, gegen den Willen ihres Mannes Nabal, bewirtet. In *Die Umkehr* vollzieht ein zum Katholizismus konvertierter Jude die Rückkehr zum Glauben seiner Väter. Der Stoff der Fabel findet sich in Bubers Baalschem-Legende. In der Welt dieser Dramen spielt die Auseinandersetzung mit dem deutschen Antisemitismus keine Rolle, da Zweig in jenen Jahren im deutschen Antisemitismus nur ein drittrangiges Problem sah, während das zionistische Anliegen – der Aufbau Palästinas und die Rettung des Ostjudentums – im Vordergrund seines Interesses standen.